

HSV entführt Punkte aus der Landeshauptstadt

Die Kenner der Zwönitzer Auswärtsreisen, in denen bekanntermaßen oftmals Mannschaft und Fans gemeinsam auf Tour gehen, brauchen sicherlich wenig Phantasie, um sich vorzustellen, was auf der stimmungsgeladenen Heimfahrt im Mannschaftsbus losgewesen sein dürfte ... ;o)

Als nach 60 abgelaufenen Spielminuten das Schlusssignal in der Halle des HSV Dresden ertönte und der Spielstand von 28:29 (10:17) aus der 58. Minute damit zum Endstand wurde gab es natürlich für unsere Mannschaft, die Verantwortlichen und gut 30 mitgereiste Fans kein Halten mehr. Mit ohrenbetäubenden Jubel und Trommelwirbel feierte man den ersten Auswärtssieg der Saison, und dies ausgerechnet beim HSV Dresden, wo man in der vergangenen Serie keinen Fuß auf's Parkett bekam. "Ich bin stolz auf die Jungs. Eine sehr starke erste Hälfte und als es später nochmal eng wurde hat jeder für jeden gekämpft. Den Sieg hat sich die Mannschaft echt verdient", so Coach Vasile Sajenev nach dem Spiel. Auf die Frage, warum es noch einmal so eng wurde meinte der Trainer: "Wenn wir unter Druck geraten, machen wir noch immer zu viele Fehler. Da müssen wir cleverer werden. Wir verhauen in der zweiten Hälfte 4 oder 5 Hundertprozentige nahezu in Folge. Eine starke Mannschaft wie Dresden nutzt das natürlich aus".

Gute fünf Minuten brauchten die 28-er nach Anpfiff der Partie, um ins Spiel zu finden. Dann ging allerdings die sprichwörtliche Post ab. Mit einem ersten Vierpack drehte man den 3:1-Rückstand zu diesem Zeitpunkt zur eigenen 3:5-Führung, die danach tatsächlich bis zum Schluss fast durchgängig Bestand haben sollte. Spätestens ab der 15. Minute brachten unsere Männer mit einer sehr starken Defensivleistung die Dresdner Angriffsversuche phasenweise nahezu zum Erliegen. Fehler der Hausherren nutzte man eiskalt zu schnellen Kontern und das daraus resultierende Zwischenergebnis von 7:14 nach 25 Spielminuten hatte sicherlich kaum einer der anwesenden Zuschauer auf dem Zettel.

Nach der klaren Halbzeitführung kam der HSV Dresden natürlich mit dem klar erkennbaren Willen aus der Kabine, am Rückstand zu arbeiten. Eine vorübergehende Toreflaute der 28-er infolge ausgelassener Chancen ab der ca. 40. Minute spielte den Landeshauptstädtern dabei leider in die Karten und es wurde wieder eng. In der 46. Minute kam Dresden zum 20:21-Anschluss, was eine Schlussviertelstunde nach sich zog, die nichts für schwache Nerven war.

Glücklicherweise nahmen die Zwönitzer aber das Torewerfen wieder, erhöhten zunächst wieder auf 21:24 (48.'), konnten aber trotzdem nicht verhindern, dass die Dresdner danach mit einem Dreierpack tatsächlich erstmals zum 24:24 (51.') ausglich. Wieder legte unsere Sieben zum 24:26 (54.') vor, geriet aber in dieser Phase mit zwei Zeitstrafen kurz hintereinander gefährlich in doppelte Unterzahl. Mit viel Kampf und Einsatz überstand man aber auch dies weitestgehend unbeschadet und man legte immer wieder knapp vor.

Als Kapitän Tommy Löbner schließlich zum 28:29 einnetzte, waren noch knapp zwei Minuten auf der Uhr. In der heißen Schlussphase jedoch gelang es dann keinem der Teams noch einmal, das Leder in des Gegners Gehäuse zu befördern. Mit viel Kampf und Geschick, einem leider nur Lattentreffer brachten unsere Männer das knappe Ergebnis über die Zeit und nahmen letztlich nach der bärenstarken ersten Hälfte sicherlich nicht unverdient beide Punkte mit nach Hause.

Zwönitz:

Kerner, Baumgarten;

Walther, Anger (7), Daya, Fritsch (2). Bauer (3), Langer (2), Becher (1), Kotesovec (1), Briest (3), Müller (3), Löbner (7/4)

7m: Dresden: 5/5 Zwönitz: 4/4

2min: Dresden: 3 Zwönitz: 5